

Hoch über dem Meer...

Von Denia über Cova Tallada zum Leuchtturm auf dem Kap San Antonio

Rundwanderung

Talort:	Denia, 22 m
Ausgangspunkt:	Stadtteil Las Rotas
Gehzeit:	ca. 4 – 4,5 Stunden
Höhendifferenz :	ca. 280 m
Länge:	ca. 13 km
Wegbeschaffenheit:	Bergpfade, Forstwege, kurzes Stück Straße
Orientierung:	gelb - weiß markiert PRCV 355
Schwierigkeit:	1. Teilstück anspruchsvoll, dann leicht
Einkehrmöglichkeit:	unterwegs Rucksackverpflegung
	Restaurants in Denia
Karte:	1:50.000 Javea 31-32
GPS:	www.wandern-spanien.eu
	Wanderung Nr.: W146

Starke Kontraste auf engstem Raum üben immer und überall eine große Faszination aus. So auch im Gebiet zwischen Denia und Jávea, wo ein imposantes Kalksteinmassiv aus dem Meer heraus zu wachsen scheint. Es ist der 753 m hohe Montgó, den man auch liebevoll als „schlafenden Elefant“ bezeichnet, da sich seine Ausläufer wie ein Rüssel bis zum Meer erstrecken. Und auf diesem Ausläufer hält ein Leuchtturm Wache, der auf den Grundmauern antiker Wachtürme aufgebaut ist. Dieser Leuchtturm auf einem senkrecht abfallenden Felsen ist verbunden mit einer grandiosen Sicht und das Ziel der nachfolgend beschriebenen Wanderung.

Anfahrt: Fahren Sie von Javea oder Denia kommend in den am südlichen Ende von Denia gelegenen Stadtteil Las Rotas. Kurz bevor die Häuser enden und die raue Küste sichtbar wird, zweigt hinter einer kleinen Brücke (3.Brücke ab Einfahrt Las Rotas) die Via Lactea beschildert nach rechts ab. Am Ende dieser Straße beginnt der Wanderweg (Höhe 60 m).

Von Ihrem Parkplatz in der Via Lactea folgen Sie dem Wanderweg, der in den Naturpark Montgó führt und Ihnen die ersten schönen Blicke auf die felsige Küstenlinie bietet. Gut angelegt und markiert führen Steintreppen abwärts auf den eigentlichen Pfad, der zur Höhle Tallada führt. Dieser etwas abenteuerliche Pfad führt recht schmal und teilweise felsig hoch über dem Meer dahin und verlangt streckenweise Ihre ganze Aufmerksamkeit. Dennoch sollten Sie das wundervolle Panorama genießen, das sich Ihnen mit den begrünten Berghängen zur Rechten und den tosenden Meereswellen zur Linken bietet. Etwa eine halbe Stunde werden Sie unterwegs sein, bis ein Abzweig nach links zur Höhle Tallada weist. Hier können Sie entscheiden, ob Sie den neuerdings recht gut gesicherten Abstieg in die Höhle wagen. Bedenken Sie aber, dass dieses Unterfangen nur bei ruhiger See Erfolg hat, da sonst der Höhleneingang von peitschenden Wellen überflutet wird. Und denken Sie daran, auch der Wellengang kann sich schnell ändern!

Wenn Sie die Höhle besuchen wollen, sollten Sie eine Taschenlampe mitnehmen, die Höhle hat viele Gänge und das Tageslicht fällt nur bedingt herein. Und mit einer Lampe können Sie

auch die vielen Schnittstellen erkennen, welche die Römer beim Abbau des Toscasteins im Fels hinterlassen haben.

Wieder der Höhle entstieg, orientieren Sie sich an der weiß-gelben Markierung des Wanderweges PR 355, der links des Barrancos beginnt und recht steil auf die Hochfläche des Kaps San Antonio führt. Einige steile Felspartien sind zu überwinden, bevor Sie nach dem letzten mit Ketten gesicherten Teilstück auf die mit Blumen übersäte Hochfläche gelangen. Hier, im Schutze des alles überragenden Felsklotzes Montgó, finden sich über 600 verschiedene Wildpflanzenarten wie Rosmarin, Thymian, Lavendel, Palmitas, Felsendorn, weiß und rosa blühende Zistrosen, Felsenveilchen, Wegedorn, um nur einige davon zu nennen. Dazwischen sind Johannisbrot-, Feigen-, Mandel- und Olivenbäume angesiedelt. Bleiben Sie immer auf dem gut markierten Pfad, durchgekrenzte Balken bedeuten falsche Richtung! Anfangs leicht rechts führend, trifft er bald auf einen Hauptweg, der nach links zur Straße führt, die das Kap San Antonio bis zum Leuchtturm durchquert.

Sie aber bleiben nur die nächsten 5 Minuten bis zur Klosterkirche „Nuestra Sra. de los Angeles“ auf dieser Teerstraße, dann biegen Sie auf den Cami de Quartel nach links ein. Vorbei an einzelnen, hinter weitläufigen Gärten versteckten Landhäusern kommen Sie zu einer Ruine, welche in Zeiten regen Schmuggels als Polizeigebäude fungierte. Wenige Schritte danach biegen Sie rechts ab und folgen dem romantischen Waldweg, der gesäumt von Pinien und Zypressen direkt zum großzügig angelegten Picknickplatz führt.

Etwa 2 Stunden werden Sie bis hierher unterwegs sein und es fehlen nur noch 15 Minuten bis zum Ende des Weges auf dem Cap San Antonio, wo Sie auf dem 162 m hohen Felsen eine wundervolle Sicht erwartet. In nördlicher Richtung blickt man auf Denia und den Golf von Valencia, südlich erstreckt sich die Bucht von Jávea. Der Blick reicht über die mit Agaven, Zypressen und Palmitas überzogenen Berghänge bis zur Isla Portichol, Ifach, Olta, Bernia und Sierra Aitana.

Am Ende der Landzunge hält ein Leuchtturm Wache, der auf den Grundmauern antiker Wachtürme errichtet wurde. Einst hatten Eremiten diesen Ort ausgewählt, um hier ein einsames und von der Welt abgeschlossenes Leben zu führen. Ruinen der alten Einsiedelei aus dem 14. Jahrhundert sind noch erhalten.

Der Rückweg führt wieder über den Picknickplatz und weiter auf dem Ihnen schon bekannten Waldweg. Sechshundert Meter (ca.8 Minuten) nach dem Picknickplatz folgen Sie dem ersten nach links abzweigenden Weg. Er führt zu einer Straße, die Sie überqueren, um danach auf der Calle Cuesta de San Antonio weiter zu wandern. Nach dreihundert Metern folgen Sie dem Sandweg nach rechts, der direkt zu den Mühlen führt (Höhe 200 m).

Hier findet man elf, neuerdings restaurierte Getreidemühlen. Die erste entstand im 14. Jahrhundert und wurde der Überlieferung nach von den Mönchen des Hieronymusklosters errichtet. Den idealen Standort erkennend baute man noch weitere 10 Mühlen, die letzte entstand im 18. Jahrhundert. Der Wanderweg führt nun etwas unterhalb der Mühlen weiter. Wenn er sich verzweigt, biegen Sie nach rechts ab. Vorbei an den letzten versteckt im Wald liegenden Mühlen erreichen Sie durch eine kleine Siedlung wandernd wieder die Hauptstraße. Diese überqueren Sie und folgen bei den Abfalltonnen dem gut markierten Forstweg. Nach einer Linksbiegung mutiert er zum Pfad und führt über das mit Macchia bewachsene Plateau mit schöner Sicht auf Montgó, Denia und den Hafen zum Wachturm El Gerro. Dieser Wachturm ist einer von vielen, die im 17. Jahrhundert entlang der Küste gebaut wurden, um Piratenangriffe rechtzeitig zu erkennen.

Mit einem letzten Blick auf die Cova Tallada und den Leuchtturm auf dem Kap San Antonio erreichen Sie danach auf der blumengesäumten Straße in wenigen Minuten Ihr Fahrzeug.